

Modern Gardening - Pfarrgarten neu interpretiert Bericht über ein interaktives Vermittlungsprojekt des Pfarrmuseums Serfaus

Der historische Pfarrgarten mit seinem Gartenhäuschen (19. Jh.) im "Heiligen Bezirk" von Serfaus bildete den Ausgangspunkt für eine Projektidee, die nicht nur beim einheimischen Publikum gut ankommt, sondern auch den Ansprüchen der Touristen (Betätigung im Freien, familiengerecht, Wissenszuwachs, Vergnügen, Kommunikation) entspricht. Die Gemeinde Serfaus interessiert sich diesbezüglich für eine Kooperation in Form einer Variante für 2017 an einer anderen Lokalität.



Das von Theresa Brunner und Solveig Thurnes (beide Pfarrmuseum Serfaus) konzipierte Vermittlungsprogramm MODERN GARDENING - PFARRGARTEN NEU INTERPRETIERT vereint Gartenbau und Museumsexponate.

Tulpen, z.B., sind auf einem Messkelch und einem Gemälde aus dem 17. Jahrhundert dargestellt - damals stellten diese Frühlingsblumen ein populäres Motiv dar, das auf Bauernmöbeln ebenso zu finden ist wie als Stoffmuster nobler Damenkleider. Weiters entdeckt man Pfingstrosen, die für Maria und Josef typische Lilie und andere symbolbehaftete Blumen (u.a. als Stickereien auf sakralen Gewändern), Trockenblumenarrangements auf Votivbildern des 19. Jahrhunderts und vieles mehr. Die Betreuerinnen ergänzen die Beobachtungen der Museumsbesucher/innen durch Informationen über die kulturgeschichtliche Bedeutung jeder Blumenart, wie und wann sie nach Europa kam. Auf dem "Barfußweg" können die Besucher/innen die Beschaffenheit verschiedener Böden optisch und haptisch erfahren.

Im Garten, dessen Hochbeete Anfang Juni mit Unterstützung der Jungbauern angelegt wurden, wird laufend gemeinsam mit den Teilnehmer/innen bepflanzt.

Im 19. Jahrhundert, dem Zeitraum unserer Betrachtungen, gab es in den Tiroler Gärten viele Pflanzen, die inzwischen an Bedeutung verloren haben, wie Maulbeerbäume, Phlox, Flachs, Quitten usw.

Im hochgelegenen Serfaus mit seinem eher frischen Klima gedeiht nicht alles. Die für das Sonnenplateau nachgewiesenen Nutzpflanzen und Blumen sind Gegenstand des Pflanzgartens. Einheimische und Touristen, Kinder und Erwachsene erleben, welcher Obsorge es zum guten Gedeihen bedarf. Es darf natürlich auch geerntet werden. Mit nach Hause nehmen lässt sich nicht nur die Ernte, sondern auch das erworbene Know-how. Manche der Pflanzen gedeihen auch im Topf. Sie können sogar auf den Balkonen der Großstadtwohnungen gezogen werden.

Der Gewinn für das Museum lag nicht nur in den rasch ansteigenden Besucherzahlen (696 Personen im Zeitraum 10. Mai bis 20. September 2016), sondern auch im Imagegewinn. Der neue temporäre Garten wird auch außerhalb der Projektzeiten gut besucht. Damit ist wieder ein Schritt zur Verankerung in der Bevölkerung und bei den örtlichen Institutionen gelungen. Das noch junge, saisonal geöffnete Pfarrmuseum (Eröffnung August 2014) ist ständig um den Aufbau eines Netzwerkes bemüht. Im Sommer 2015 kooperierte es mit dem Stadtarchäologiemuseum Hall in Tirol, heuer mit verschiedenen Serfauser Einrichtungen, angefangen vom Kooperationspartner, dem Sozialverein LeWeSo, der die Bewerbung übernahm, über den Serfauser Dorfchronisten Ing. Alfred Tschuggmal und die Serfauser Jungbauern bis zur Arche Noah - Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung in Schiltern/NÖ.

Der Erlös aus dem Sommerprojekt 2016 kommt dem SOS-Kinderdorf zugute.

Kontakt: Pfarrmuseum Serfaus, Dorfbahnstrasse 25, A 6534 Serfaus
Email: pfarmuseum@gmail.com
Homepage: <http://www.pfarmuseum-serfaus.at/>

Text und Foto: Dr. Sylvia Mader